



Die Schaffhauser Wasserballer (mit schwarzen Badekappen) verloren das erste Outdoor-Spiel gegen Horgen mit 10:12. BILD PASCAL OESCH

# SCS-Wasserballer werden für Aufholjagd nicht belohnt

Im Klassiker gegen Rekordmeister Horgen setzt es für den SC Schaffhausen eine 10:12-Niederlage ab, obwohl er sich nach einer Baisse zurückkämpft. Die Partie bietet Emotionen und Diskussionsstoff en masse – unter anderem wegen der zahlreichen Strafen.

**Pascal Oesch**

WASSERBALL. Der Regen zog vorbei, die Temperaturen wirkten auf angenehme Art und Weise erfrischend. Gestern Abend bestritt der SC Schaffhausen erstmals seit dem 28. Juli 2022 wieder ein Heimspiel im Freibad – ergo unter offenem Himmel. Damals hatte er die vierte Play-off-Finalpartie vor einer Rekordkulisse von 850 Zuschauern gegen Kreuzlingen verloren. So viele waren es beim Aufeinandertreffen mit Horgen nicht. Doch zahlreiche eingefleischte Anhänger fanden sich trotzdem zum Klassiker Vizemeister gegen Rekordmeister ein. Der Grill wurde in Betrieb

genommen, die Werbebanden aufgestellt, der Ball eingeworfen. Die Gäste konnten den ersten Angriff lancieren, aber nicht erfolgreich abschliessen. Ganz anders hingegen der SCS: Nemanja Silj brachte die Hausherren in Führung, Zvonimir Zlomislic legte nach – 2:0. Ein vielversprechender Auftakt, nur vorerst ohne grossen Nachhall.

In der Folge blieb Schaffhausen über elf Minuten lang ohne eigenen Torerfolg, ehe Marko Milovanovic den Bann wieder brach. Und in der Zwischenzeit führte Horgen – nach sechs Treffern in Serie. Allein der Serbe Marko Manojlovic reüssierte in dieser Phase viermal. Schon vor dem Ende des ersten Viertels nahm SCS-Trainer Jovan Radojevic ein Time-out. Sein Team bekam wieder Zugriff. «Ich bin stolz, dass wir uns zurückgekämpft haben», betonte Schaffhausens Captain Maurice Corbach. Nach einer furiosen Aufholjagd stand es plötzlich 7:7-Unentschieden, die Heimmannschaft war zurück im Geschäft. Sie verpasste es allerdings, sich dafür zu belohnen. Ihre ungenügende Chancenauswertung verhinderte

ein Unentschieden – oder vielleicht sogar einen Sieg.

Letztlich resultierte eine knappe 10:12-Niederlage. Der Match war nicht unbedingt hochstehend, dafür ereignisreich, intensiv und emotional. Sowohl im Bassin als auch ausserhalb gab es reichlich Diskussionsstoff. Insgesamt sprachen die Unparteiischen fünf Restausschlüsse aus – plus im dritten Viertel eine Ampelkarte gegen Schaffhausens Trainer Jovan Radojevic. Im Schlussabschnitt sah Horgens Domonkos Szer wegen ungebührlichen Verhaltens direkt die Rote Karte. «Die Schiedsrichter haben heute relativ schnell gepfiffen», meinte SCS-Spieler Yoshi Widtmann nach der Schluss sirene und wählte diplomatische Worte. Mentalität, Einsatz und Willen hob er positiv hervor. Und das gibt seinen Kollegen und ihm Mumm für die weiteren, in Bälde anstehenden Aufgaben.

**Nationalliga A. SC Schaffhausen – SC Horgen 10:12**

(2:5, 2:2, 4:1, 2:4). – SCS: Schmuki; Kállay (1), Corbach (2), M. Milovanovic (2), Sentic, Oberholzer, Zlomislic (1), N. Milovanovic, Silj (3), Frei, Widtmann (1). – Ranglistenspitze: 1. Kreuzlingen 11/19, 2. Horgen 11/18, 3. Carouge 13/18, 4. Schaffhausen 13/15.